

INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

**Landtagspräsident Wolfgang Stanek,
Zweiter Präsident DI Dr. Adalbert Cramer und
Dritte Präsidentin Gerda Weichsler-Hauer**

am 29. Juli 2021

zum Thema

**Starke Region rüstet sich
für internationalen Wettbewerb**

Arbeitsintensive Legislaturperiode des Oö. Landtags

Weiterer Gesprächsteilnehmer: Landtagsdirektor Mag. Dr. Wolfgang Steiner

Rückfragen-Kontakt:

Mag. Stefan Neißl (+43 732) 77 20-11744 stefan.neissl@ooe.gv.at

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-11412
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

Die 28. Legislaturperiode des Oö. Landtags neigt sich dem Ende zu. Das Präsidium des Oö. Landtags blickt aus diesem Anlass auf die arbeitsintensiven letzten sechs Jahre zurück.

Föderalismus schafft Spielraum und Wettbewerbsvorteile

„Ich bin überzeugt, dass ein hohes Maß an Eigenverantwortung von Bundesländern und Regionen der entscheidende Erfolgsfaktor für Oberösterreich ist. In meiner Funktion als Landtagspräsident möchte ich dazu beitragen, dass wir unseren föderalistischen Gestaltungsspielraum weiterhin bestmöglich nutzen können“, so Stanek.

Auch der Zweite Präsident DI Dr. Adalbert Cramer und die Dritte Präsidentin Gerda Weichsler-Hauer sind davon überzeugt, dass Oberösterreich bei einer zentralen Steuerung von Wien aus nicht eine der niedrigsten Arbeitslosenquoten und Beschäftigungsrekorde hätte und nicht Exportlokomotive oder Patentkaiser wäre sowie die COVID-Pandemie so gut bewältigt hätte. „Die mancherorts geforderte Abschaffung von Landtagen, die Schließung von Bezirkshauptmannschaften und zwangsweise Auflösung von Gemeinden wäre ein klarer Schritt gegen die Bürgernähe und in Richtung der Minderung der Schlagkraft Oberösterreichs bei außergewöhnlichen Ereignissen. Die COVID-Pandemie hat gezeigt, dass die kleineren Einheiten schlagkräftiger, erfolgreicher, effizienter und schneller agieren können“, so Stanek, Cramer und Weichsler-Hauer, die sich ausdrücklich zu föderalen Strukturen und überschaubaren Einheiten bekennen.

Subsidiaritätsprüfung

Der Oö. Landtag hat mit Beginn des Jahres 2015 eine Subsidiaritätsprüfung eingeführt: Künftige EU-Gesetze und Vorschriften, die maßgeblich für das Land relevant sind, werden vom EU-Ausschuss des Landtags schon im Entstehungsprozess einer Prüfung unterzogen und etwaige Abänderungs-Vorschläge erarbeitet. Diese Kompetenz räumt die EU den Regionen seit dem Vertrag von Lissabon ein. Die Ergebnisse dieser Subsidiaritätskontrolle dienen in erster Linie der Unterstützung des Bundesrats, der in Österreich auf nationaler parlamentarischer Ebene federführend diese Prüfungsfunktion wahrnimmt. Darüber hinaus hilft dieses Instrument unserem Bundesland aber auch, mit anderen nationalen und regionalen Parlamenten politische Allianzen zu bilden.

„Wir konnten in den letzten sechs Jahren mit diesem Instrument aufzeigen, wo unsere regionalen Interessen unmittelbar betroffen sind. Oberösterreich hat dabei mehrmals in der EU mitgestaltet. Unsere Stellungnahmen haben auch zu Abänderungen der Gesetzesentwürfe geführt. Erst starke Regionen machen ein starkes Europa aus“, betont Cramer.

OÖ-Klima als Erfolgsfaktor

„Für den erfolgreichen Weg Oberösterreichs ist ein gutes "Oberösterreich-Klima" eine wichtige Basis. Auch innerhalb des Landtagspräsidiums wird eine sehr gute Zusammenarbeit gelebt“, ist Landtagspräsident Stanek stolz. Ausdruck dieses besonderen Klimas und der guten Zusammenarbeit aller Fraktionen ist beispielsweise die Tatsache, dass in dieser Legislaturperiode 123 der 160 Gesetzesbeschlüsse sowie 522 der 680 weiteren Beschlüsse einstimmig vom Landtag beschlossen wurden.

Arbeitsschwerpunkt Jugend und Politik

Ein besonderer Arbeitsschwerpunkt des Oö. Landtags war in den vergangenen Jahren die „Politische Bildung“ und „Demokratievermittlung“ speziell unter Jugendlichen. Bei der bevorstehenden Landtagswahl sind 92.100 junge Menschen zwischen 16 und 21 Jahren erstmals wahlberechtigt. Dazu kommen 105.000 Wählerinnen und Wähler im Alter zwischen 22 und 28 Jahren. Bei seinem Amtsantritt hat es sich Landtagspräsident Stanek gemeinsam mit Cramer und Weichsler-Hauer u. a. zum Ziel gesetzt, Kinder und Jugendliche über Demokratie, politische Zusammenhänge und die Landespolitik intensiver zu informieren. „Wir Politikerinnen und Politiker müssen verstärkt selber als „Botschafter“ in Sachen „Politische Bildung“ aktiv werden, Imagearbeit in eigener Sache betreiben und über unsere Arbeit in der Praxis entsprechend informieren“, sind sich Stanek, Cramer und Weichsler-Hauer einig.

Kreativwettbewerb

„Demokratie – Da mach‘ ich mit!“ – unter diesem Motto veranstaltete der Oberösterreichische Landtag 2018 und 2021 einen Kreativwettbewerb zur Förderung von Politischer Bildung und im Hinblick auf die Vermittlung von demokratischen Werten.

„Dieser Wettbewerb sollte bei Jugendlichen das politische Interesse wecken und das Demokratieverständnis fördern. Es sollte eine konstruktive und kritische Auseinandersetzung zu den Aspekten – Beteiligungsmöglichkeiten, Wahlen, Vertrauen in die Politik und politische Kommunikation – stattfinden. Ziel war es, die Vorteile und Chancen eines demokratischen Systems stärker ins Bewusstsein zu rücken“, erklärt Landtagspräsident Wolfgang Stanek.

Die Gedanken und Anregungen konnten in Texten (Gedicht, Zeitungsartikel, Reportagen, ...), Videoclips oder Kunstwerken (Zeichnung, Collage, Comic, ...) 2018 zu den Themen „Wie kann uns Politik begeistern“ sowie „Demokratie 2050“ und dieses Jahr zu „Ehrenamt“ sowie „Einfluss der sozialen Medien“ verarbeitet werden.

„Fit fürs Wählen“ - Jung- und Erstwähler-Informationenplattform

Unterschiedlichste Studien haben gezeigt, dass unter den Jugendlichen generell ein politisches Interesse existiert, aber derzeit noch ein allgemeiner Informationsbedarf besteht. Daher einigte sich der Oö. Landtag darauf, die Informationsplattform „Fit fürs Wählen – Demokratie braucht Dich“ für die bevorstehenden Landtags- und Gemeinderatswahlen auf den aktuellen technischen und inhaltlichen Stand zu bringen. Mit der interaktiven Homepage „Fit fürs Wählen“ gibt es jetzt wieder eine „jugendliche“ Informationsplattform für Erst- und Jungwählerinnen und Jungwähler.

„Im Hinblick auf die bevorstehenden Landtags- und Gemeinderatswahlen im Herbst haben wir die Erst- und Jungwählerinnen und Jungwähler-Information in ein modernes Format gebracht. Mit diesem Projekt wollen wir bei den oberösterreichischen Jugendlichen Lust auf das Wählen und Mitgestalten schaffen“, sagt Landtagspräsident Stanek

Aufgrund des SORA-Berichtes, dass Jugendliche vor allem Informationen aus den sozialen Medien beziehen, wird künftig auch dieser Bereich abgedeckt. „Die vom Kinderfolder bekannten Figuren Anna und Lukas haben wir in die Realität gebracht. Alina und Janis haben sich in einem längeren Casting-Prozess letztendlich durchgesetzt und werden auf eigenen Instagram-Accounts regelmäßig passende Inhalte schalten“, erklärt Stanek. Neben Instagram werden aber auch TikTok, Facebook und Youtube bespielt.

Die interaktive Homepage soll aber nicht nur als Informationsplattform für Zuhause dienen, sondern auch verstärkt in die Politische Bildung an Schulen eingebunden werden. „Gemeinsam wollen wir bei den oberösterreichischen Jugendlichen Interesse für das Thema Politik wecken, vor allem aber auch auf das Mitbestimmungsrecht - speziell bei den Landtags- und Gemeinderatswahlen im Herbst - aufmerksam machen“, so Landtagspräsident Stanek. (siehe: www.fitfuerswaehlen.at).

„Werkstatt für Demokratie in OÖ“

In den letzten Jahren erforschten jeweils rund 800 Jugendliche zwischen zehn und 15 Jahren im Rahmen der „Werkstatt für Demokratie in Oberösterreich“ im Landhaus, wie Politik und Demokratie funktionieren. Die Schülerinnen und Schüler beschäftigten sich mit den demokratischen Strukturen, der Bedeutung der Mitbestimmung und Beteiligung sowie den Aufgaben des Landtags. Um die Jugendlichen darüber bestens aufzuklären, standen ihnen Abgeordnete von ÖVP, SPÖ, FPÖ und Grünen Rede und Antwort. Leider konnte aufgrund der COVID-Pandemie 2020 und 2021 die Werkstatt für Demokratie nicht stattfinden.

„Wir möchten mit diesen Initiativen Schülerinnen und Schüler zum politischen Denken anregen, zum aktiven Mitwirken motivieren und ihnen das Thema Demokratie mit all seinen Vor- und Nachteilen, Pflichten und Chancen nahelegen und vor allem die Distanz zur Politik abbauen“, so Stanek. Landtagspräsident Stanek ist deshalb auch regelmäßig in den Schulen Oberösterreichs unterwegs und diskutiert dabei mit den jungen Leuten über Demokratie, die Landespolitik und deren Aufgaben.

Internationalisierung und internationale Kontakte

Unter dem Motto "Oberösterreich lieben, Europa schätzen, auf Internationalisierung setzen" ist für Stanek, Cramer und Weichsler-Hauer als überzeugte Europäer natürlich auch der Blick in andere Länder und die internationale Vernetzung sehr wichtig.

Dem Oö. Landtag insgesamt ist es sehr wichtig, einerseits selbst immer wieder über den Tellerrand zu blicken und andererseits auch bei uns Gäste aus dem Ausland zum Erfahrungsaustausch zu begrüßen:

- Arbeitsgespräche mit den Botschafterinnen und Botschaftern aus aller Welt
- Informations- und Studienreisen der Ausschüsse des Oö. Landtags
- Teilnahme an internationalen Tagungen und Konferenzen
- Empfang von Parlamentarier-Delegationen aus aller Welt
- Besuche von Partnern der Powerregionen

Vernetzung zwischen den Landtagen

Zur Vernetzung zwischen den neun Landtagen gibt es halbjährliche Konferenzen der Landtagspräsidentinnen und Landtagspräsidenten und Landtagsdirektorinnen und Landtagsdirektoren, in die sich auch der Oö. Landtag immer aktiv einbringt. Im ersten Halbjahr 2016 sowie im ersten Halbjahr 2021 hatte Oberösterreich den Vorsitz der Landtagspräsidentenkonferenz in Österreich, in diesem Jahr auch den Vorsitz der deutschsprachigen Landtagspräsidentenkonferenz.

Aufgrund der Ausnahmesituation wurde die gemeinsame Konferenz der Landtagspräsidentinnen und Landtagspräsidenten Österreichs, Deutschlands sowie Südtirols und des Parlaments der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens als Videokonferenz abgehalten. „Die Landtagspräsidentenkonferenz ist eine wertvolle Institution, weil es unabdingbar ist, dass sich die Parlamente untereinander austauschen und koordinieren“, erklärt Stanek.

Im Mittelpunkt der Tagungen standen unter anderem das Durchstarten nach Corona, die Demokratiebildung, die Konferenz der Zukunft Europas sowie Digitale Transformation. Als Impulsgeber für die Präsidentinnen und Präsidenten standen Prof. Dr. Gabriel Felbermayr rund um "Durchstarten nach Corona: für ein nachhaltiges und dynamisches Europa." sowie Prof. DDr. Robert Krimmer zum Thema "Digitale Transformation: Erfahrungen aus dem digitalen Estland" zur Verfügung.

Öffentlichkeitsarbeit und Transparenz

Der Oö. Landtag ist sehr bemüht, seine Arbeit und die vielfältigen Aufgaben und Tätigkeiten der Abgeordneten den Bürgerinnen und Bürgern auch entsprechend zu vermitteln. In den letzten Jahren wurde daher die Öffentlichkeitsarbeit massiv verstärkt. Die Landtags-Broschüre und eine spezielle Kinder-Broschüre sind mittlerweile die am häufigsten bestellten Publikationen des Landes.

Ein kurzer Informationsfilm dokumentiert die Aufgaben und Pflichten des Oö. Landtags und der Landesregierung. Neben der Präsentation des Filmes in Schulen und bei Veranstaltungen wurde unter anderem auch ein Infopoint mit Bildschirm im Landhausdurchgang installiert.

Nicht nur online, auch vor Ort im Landhaus werden viele Menschen über den Landtag und die Landespolitik informiert:

- Im Rahmen der „Linz-Aktion des Landes OÖ“ für die vierten Volksschulklassen wird auch das Landhaus mit Fremdenführern der „austria guides“ besichtigt – jedes Schuljahr sind das rund 7.000 Schüler/innen aus knapp 300 Schulen.
- Über 3.000 Personen besichtigen jedes Jahr im Rahmen von Gruppen-Führungen das Landhaus und werden von den Landhausführern über die Geschichte des Hauses und über die Landespolitik informiert.
- Rund 3.000 weitere Besucherinnen und Besucher (darunter viele Schulklassen aus ganz OÖ) verfolgen jährlich Landtagssitzungen live vor Ort von der Besuchergalerie aus und nutzen im Anschluss die Möglichkeit zur Diskussion mit Abgeordneten aller Fraktionen.

Aufgrund der COVID-Pandemie konnten viele Veranstaltungen, wie etwa die „Linz-Aktion“ oder die Schülerdiskussionen im Rahmen der Landtagssitzung nicht stattfinden. „Wir wollten den Landhausbesuch, die Arbeit des Landtages sowie den Bürgerkontakt nicht einfach streichen. Aus diesem Grund haben wir beispielsweise die Schülerdiskussionen per Videokonferenz abgehalten. Das Interesse daran war groß. Für die „Linz-Aktion“ haben wir einen Kurzfilm gedreht, der die wichtigsten Fakten zum historischen Landhaus sowie dem Landtag und der Landesregierung enthält. Dieser wurden den Schulen übermittelt, damit die Kinder zumindest virtuell das Landhaus besuchen konnten“, erklärt Landtagspräsident Stanek.

Symposium „Politik der Zukunft – Zukunft der Politik“

Der Oö. Landtag veranstaltet seit 2014 bewusst außerhalb des Landhauses und abseits vom politischen Tagesgeschäft ein Föderalismus-Symposium, bei dem der Austausch zwischen Politik, Verwaltung und Wirtschaft über den Wettbewerb der Regionen und die künftigen Herausforderungen im Zentrum steht.

Themen:

- 2016 “Duale Ausbildung – Herausforderungen an den Bildungsstandort OÖ“
- 2018 “(De)Radikalisierung: Wie können wir die Jugend (wieder) für Demokratie begeistern“
- 2019 “Digitalisierung: Chance und Herausforderung für Gesellschaft, Wirtschaft und Verwaltung
- 2021 “Ehrenamt – Mit Herz und Hirn für unsere Heimat“

Zeit für Bürgerinnen und Bürger bei Kontakten vor Ort

Die angeführten Aktivitäten beschreiben vor allem die Arbeit des Oö. Landtags und der Landtagsabgeordneten in Linz. Diese Tätigkeiten sind jedoch nur die Spitze des Eisberges. Denn dazu kommen zum einen noch viele fraktions- und parteiinterne Besprechungen und Termine sowie – natürlich auch über die Sommermonate verteilt – zahlreiche Veranstaltungen, Sprechtag und Termine in den jeweiligen Heimatwahlkreisen, -bezirken und –gemeinden der Landtagsabgeordneten. Darüber hinaus sind sie meist auch selbst ehrenamtlich in Vereinen und Körperschaften tätig.

Neuaufgabe “Der Oberösterreichische Landtag“

Im Jahr 1989 ist mit “Der Oberösterreichische Landtag – Historische Entwicklung, Wesen und Bedeutung einer Institution“ von Wolfgang Pesendorfer erstmals eine umfassende Darstellung des Oö. Landtags und der Oö. Landesregierung erschienen. Das Gedenkjahr 2018 diente als Anlass, um auch die jüngere Geschichte und Entwicklung unseres Landes aufzuarbeiten.

„Das vorliegende Werk “Der Oberösterreichische Landtag“ soll ein vertiefendes Verständnis der parlamentarischen Arbeit, die vielfältigen Aufgaben der Abgeordneten und der politischen Entwicklungen fördern sowie den Stellenwert des Landtages verstärkt ins Bewusstsein rufen“, so Autor Landtagsdirektor Wolfgang Steiner.